

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 65 (1992)

Heft: [6]

Rubrik: Pressespiegel = À travers la presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Öffnung für die Französische Schule, Bern

Die Französische Schule in Bern soll künftig «allen französischsprachigen Kindern aus der Region Bern» offenstehen. Dies beantragt die Regierung dem Parlament. Heute ist die Zulassung auf französisch- oder italienischsprachige Kinder von Bundesbeamten, Diplomaten oder Mitarbeitern internationaler Organisationen beschränkt. Die häufigen Schülerwechsel – die Kinder besuchen die Schule durchschnittlich nur während zweier Jahre – wirken sich negativ auf den Unterricht aus. Mit der angestrebten Öffnung, die auf einen Vorstoss aus dem Grossen Rat zurückgeht, möchte die Regierung wieder mehr Stabilität in die Schule bringen. Das Parlament berät die neuen Bestimmungen in der Septembersession.

Der Bund, 7. 8. 92

Berlitz Sprachschulen an Japaner verkauft

Das amerikanische Sprachschul-Unternehmen Berlitz Inc. wird zu rund 67 Prozent vom japanischen Verlagshaus Fukutake Publishing Co. übernommen. Laut Angaben von Berlitz zahlt Fukutake den Berlitz Aktionären – zu denen auch die Schweizerische Volksbank (SVB) gehört – 21.62 \$ je Aktie oder insgesamt 412 Millionen \$. Ausserdem erhalten die Aktionäre neue Berlitz Aktien sowie Mittel aus Forderungen an die Maxwell Communications Corp. Die Volksbank, die 13 Prozent der Berlitz Aktien hält, sei über das Geschäft nicht informiert worden, so Daniel Mollet, Sprecher der Volksbank.

Der Landbote, 20. 8. 92

Les Japonais rachètent Berlitz

La firme d'édition japonaise Fukutake Publishing va acquérir 67% de Berlitz International au terme d'une fusion. Fukutake offre 21.62 \$ par action, soit un total de 412 millions de dollars. La Banque Populaire Suisse (BPS), qui

detient un paquet d'environ 13% des actions de Berlitz n'a pas été informée de cette opération, a indiqué Daniel Mollet, un de ses porte-parole.

L'AGEFI, 20. 8. 92

L'Institut Stavia: une école vivante

Il est intéressant de voir comment cet Institut s'engage à des choses sur les plans social et culturel. Staviart a été créé pour l'expression et la rencontre. L'on a, durant la dernière année scolaire, créé une exposition de dessins et de caricatures de Fanny Velentinelli et de Philipp Cadsky. Pour le carnaval on a créé une «Guggenmusik». D'autres jeunes talentueux se adonnent à la musique, etc.

Pour de nombreux jeunes Alémaniques, cette école restera celle où ils auront bien appris la langue française, car il est vrai que c'est en ce fait que réside la force de cet Institut.

Journal d'Estavayer, 18. 8. 92

Internat – das zweite Zuhause

Das Internat als Alternative zur Familie? Armin Lüthi von der Ecole d'Humanité geht sogar noch weiter: «Ein Internat, das wirkliche Pädagogik betreibt, kann viel mehr anbieten als eine Familie.» Armin Lüthi denkt da insbesondere an die kindgerechte Umgebung und die Angebote in der Freizeit, welche sich eine Familie mühsam zusammensuchen müsste. Zudem hätten Privatschulen auch im Unterrichtsangebot wesentlich mehr Freiheiten. Besonders wichtig sei, dass die Jugendlichen im Internat erfahren, dass sie ein Teil des sozialen Gefüges seien.

Wir Eltern, August 1992

Fernlehrinstitute ringen um staatliche Anerkennung

Der Fernunterricht entwickelte sich Ende des vorigen Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten und in Australien. Im Vergleich zu den USA, Südamerika, Australien und Südostasien ist diese Art der Aus- und Weiterbildung in Europa bis heute nur schwach verbreitet. Nur knapp ein halbes Prozent der Schweizer Bevölkerung beteiligt sich an solchen Fernlehrgängen. Zudem hängt dem Fernunterricht in der Schweiz

seit jeher ein negatives Image an. Der Schweizerische Verband für Fernlehrinstitute – dem insgesamt sechs Fernlehrinstitute angehören – will nun auf diese Tatsachen reagieren. Der Fernunterricht soll endlich staatlich anerkannt und zudem pädagogisch weiterentwickelt werden. Die Verbandsmitglieder haben alle einen Ehrenkodex unterschrieben, in welchem sie sich nebst anderem verpflichten, Interessenten sachlich und vollständig über Lernziel, Inhalt, Umfang, Studienhonorar und Nebenkosten eines Lehrgangs zu informieren.

Die Vorzüge dieser Lehrform: Als individuellste Form des Lernens ist sie zeitlich wie örtlich ungebunden und kann an unterschiedliche Wissensniveaus angepasst werden: jeder Teilnehmer studiert nach seinem persönlichen Rhythmus. Den didaktischen Methoden zufolge werden Kursinhalte und Themen in klar abgegrenzte Einheiten angeboten, die jeweils auf spezielle Lernziele hin ausgerichtet sind. Gerade in Regionen in denen das Netz an schulischen Institutionen weitmaschig ist und das Bildungsangebot grosse Lücken aufweist kommt dem Fernunterricht eine Schlüsselrolle zu. Schliesslich trage der Fernunterricht entscheidend dazu bei, Selbständigkeit, Eigeninitiative und Ausdauer der Schüler zu fördern.

Chancen für «distance learning» sieht Franz Cartier, Pressesprecher der Zürcher Berlitz Filiale, vor allem dann, wenn die Rezession in der Schweiz anhält. Bei weiterhin anwachsendem Fremdsprachenbedarf werde sich vielleicht manches Unternehmen künftig dazu entschliessen, auf die hohen Kosten für Frontalunterricht zu verzichten, um dem wesentlich billigeren Fernunterricht den Vorrang einzuräumen.

Basler Zeitung, 4. 9. 92

Erfolgreiche Workshops für Lehrerinnen und Lehrer

48 Lehrerinnen und Lehrer drückten diesen Sommer im Rahmen von zwei Workshops im Botanischen Garten in Grünigen die Schulbank. Sie lösten Beobachtungsaufgaben und mischten Ingredienzen zu Shampoo, Parfum usw. – Aufgaben, die später ihre Schülerinnen und Schüler auf Exkursionen zum neuen «Erlebnisparcours» lösen werden. Seit Sommer 1991 stellt die Zürcher Kantonalbank, Trägerin der Stiftung Botanischer Garten Grünigen, Räume und Material kostenlos zur Verfügung. Weitere Auskünfte unter Telefon 01 935 19 22.

Schweizer Bildungswesen: Vergleiche zu Kantons- und Landesgrenzen

In einer international angelegten Studie gewannen die 13jährigen Schweizer Schüler und Schülerinnen in Mathematik und Naturwissenschaften die Bronzemedaille hinter Korea und Taiwan. Im Lesen reichte es dagegen nur noch knapp zu einem Diplomrang. Diese «olympische» Rangierung beruht auf einer von den Mitgliedsländern vor einem Jahr veröffentlichten Erhebung.

Das Bundesamt für Statistik ist nun dabei, parallel zu dieser internationalen Studie, die 26 kantonalen Bildungssysteme der Schweiz anhand von rund vierzig Indikatoren zu vergleichen. Solche Erhebungen seien gerade in der heutigen wirtschaftlichen Lage sehr notwendig und nützlich.

Der Bund, 14. 9. 92

ASPECT-Foundation: Amerika-Austauschprogramme

Der Besuch einer amerikanischen High School ist unter 15–18jährigen Jugendlichen schon länger bekannt. Obwohl grosses Interesse an High-School-Programmen vorhanden ist, kann nicht jeder 15–18jährige diese Gelegenheit wahrnehmen. Seit gut fünf Jahren bietet die ASPECT-Foundation deshalb auch Älteren die Chance, ein Schuljahr in Amerika zu erleben. Interesse an einem Amerika-Austauschprogramm? Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an ASPECT-Foundation, Haldenstrasse 28, 6006 Luzern, Tel. 041 32 88 44.

Grenzenlose Ausbildung per Satellit

Gegenwärtig schmieden die zuständigen Stellen der EG-Kommission Pläne zur Ausweitung des Fernstudiums, dessen Vorteile auch Brüssel erkannt hat:

Das Fernstudium bietet die Möglichkeit, mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand das berufliche Ausbildungsniveau EG weit zu verbessern und insbesondere auf dem Gebiet der technischen Qualifikation in kurzer Zeit Fortschritte zu erzielen. Die EG will auf das Netzwerk der «Open Universities» bauen und hat dazu 1987 in Brüssel das Forschungsprogramm Delta (Developing European Learning

Umfassende Informationen und praktische Vortragshilfen zum Thema Aids

Was ist Aids? Wie wird es übertragen? Wie kann man sich davor schützen? Was bedeutet HIV-positiv? Wie begegnet man den betroffenen Menschen?

Das Aids Info Dossier gibt Antworten und dient allen LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, SeelsorgerInnen, ÄrztInnen, die Jugendliche zum Thema Aids beraten sollten.

Mit einer Broschüre, einer Diaserie mit Kommentarheft, Referaten und Hintergrund-Informationen bietet das Aids Info Dossier vielfältige didaktische Hilfen bei der Vermittlung dieses komplexen Themas.

Bestelltalon

Bitte senden Sie mir

— Exemplare der Aids-Broschüre (gratis)

— Exemplare des ganzen Aids Info Dossiers zu je Fr. 95.- gegen Rechnung

deutsch ☐ französisch ☐ italienisch ☐ englisch ☐

Gewünschte Sprache bitte ankreuzen.

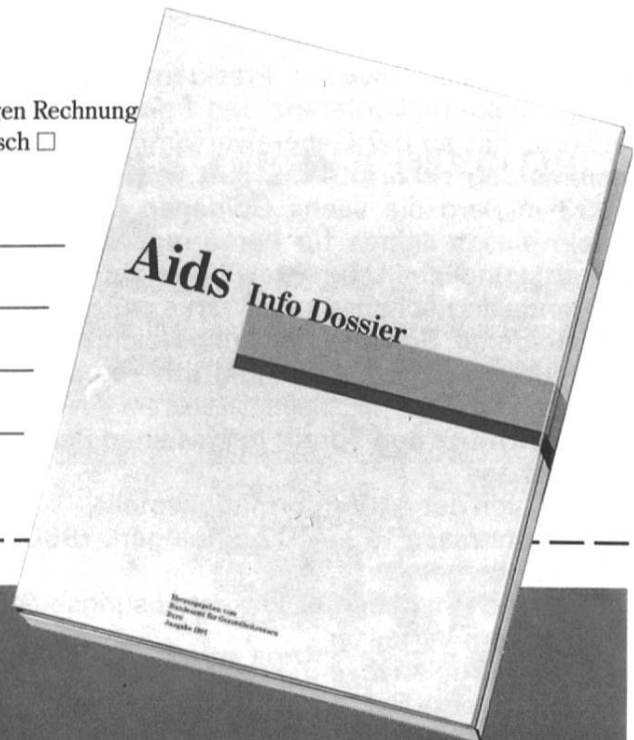
Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Talon bitte senden an: Aids Info Docu Schweiz,
Postfach, 3001 Bern



through Technological Advance) mit einer Summe von damals 20 Millionen Ecu gestartet. Im Vordergrund stehen Aus- und Fortbildungsprojekte, bei denen der Unterricht per Video, Fax, Videotext, computer conferencing, video conferencing und Telefon erteilt wird. Zu einem späteren Zeitpunkt soll dann das grenzüberschreitende Fernstudium durch den Einsatz von Kabel und Satelliten revolutioniert werden. Ob die kühnen Träume jemals Wirklichkeit werden, hängt vor allem von der Nachfrage und den mit der Realisierung verbundenen Kosten ab. *Basler Zeitung, 4. 9. 92*

INTERMUNDO – neues Austauschverzeichnis 1992/93

INTERMUNDO, der Dachverband der nicht gewinnorientierten Jugendaustauschorganisationen der Schweiz, hat ein überarbeitetes und neu gestaltetes Austauschverzeichnis herausgegeben. Es bietet eine reichhaltige Palette an thematisch und zeitlich verschiedenartigsten Möglichkeiten und kann bei INTERMUNDO, Schwarztorstrasse 69, 3007 Bern, Tel. 031 26 32 31 bezogen werden.

Verleihung goldener Schiefertafeln

Ständerat Jean Cavadini, Präsident der Erziehungsdirektorenkonferenz und Präsident des Vereins, hat an der Generalversammlung des Vereins Jugend und Wirtschaft vom 17. Juni 1992 in Bern die sechs Goldenen Schiefertafeln dieses Jahres für hervorragende wirtschaftskundliche Lehrmittel überreicht.

Folgende deutschsprachige Werke wurden mit der Goldenen Schiefertafel ausgezeichnet:

- Heuberger Hermengild/Imgrüth Peter/Steimann Flavio
«Man muss den Schritt nach seinen Beinen machen»
hsg. von der AHV-Informationsstelle, Hauptstrasse 109, 4102 Binningen, 1990
- Leuenberger Kurt
«Wirtschaftsgeographie», mit Lösungsbuch
hsg. vom Verfasser
Untere Bühlstrasse 9, Weinfelden 1991
- «Geschichte 8»:
Autorengruppe mit Daniel V. Moser als Projektleiter
Staatlicher Lehrmittelverlag Bern 1991 mit Lehrerhandbuch

- Kaysel Roger: «Kinderwerbung»
hsg. vom Schweizer Kindermuseum
5401 Baden, 1990/91
- Bär Oskar: «Geographie Europas»
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 1991
- «Wirtschaftskunde für die Oberstufe»
Sabe-Verlag, 1989

KURSE UND VERANSTALTUNGEN COURS ET MANIFESTATIONS

«didacta 93»: Neue Wege des Lernens für die Schule

Vom 1. bis 3. März 1993 findet in Stuttgart die internationale Bildungsmesse «didacta 93» statt. Neben dem Bildungsmittelangebot der rund 800 nationalen und internationalen Ausstellerfirmen werden in zahlreichen Foren berufsspezifische Aus- und Weiterbildungsthemen behandelt: Forum «Ausbildungsplatz Europa», Kontaktbörse Weiterbildung und Personalführung, Sonderfläche «Informationen zur Wirtschaft und Arbeitswelt» sowie das bewährte «Zentrum Aus- und Weiterbildung». Weitere Informationen über Messe Stuttgart International, Stichwort didacta 93, Postfach 10 32 52, 7000 Stuttgart 10, Telefax 0711 2589-440.

Internationale Lehrmittel- und Bildungsmesse, Worlddidac

Nach Kairo, Bogota, Beijing, Singapur und Mexiko wird die in Basel verankerte, internationale Lehrmittel- und Bildungsmesse vom 24.–27. November 1993 erstmals im hochmodernen Queen Sirikit National Convention Center in Bangkok stattfinden. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung ist die Messe Basel, International Operations. Thematisch geht die Messe auf sämtliche Bereiche der Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen ein. Die Produktgruppen sind weit gefächert und decken das ganze Spektrum der modernsten auf dem Markt erhältlichen Ausbildungsmaterialien ab. International besetzte Begleitveranstaltungen sorgen für weitere Attraktivität.